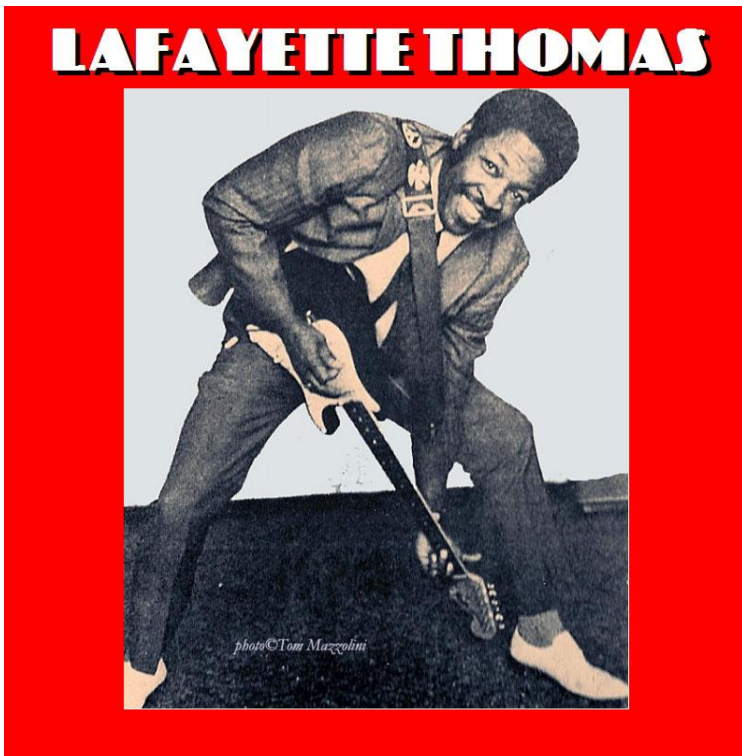


Lafayette "Thing" Thomas - ein unbedankter Gitarrenheld



Bei meinen Vorbereitungen für die Einleitung des West Coast Blues Abends (15.2. 13 mit Herby & The Mudcats) habe ich mich eingehend mit vielen einschlägigen, stilbildenden Musikern beschäftigt, von denen ich aus Zeitmangel nur wenige mit Videos präsentieren konnte. Einer von diesen nicht berücksichtigten ist **Lafayette Thomas**, über den Tom Mazzolini (Produzent des San Francisco Blues Festival) in seinem Nachruf aus 1977 schrieb: *"...unzweifelhaft der beste Gitarrist, der in der San Francisco/Oakland Bluesszene aufgetaucht ist, es gibt heutzutage kaum einen Gitarristen, der Lafayette Thomas nicht ein bisschen etwas schuldig ist..."*

Beinahe hätte ich ihn übersehen, weil es nur wenige Aufnahmen unter seinem Namen gibt, aber glücklicherweise erwähnte ihn Christian Dozler bei einem Besuch im vergangenen Winter.

Lafayette Thomas wurde 1928 in Louisiana geboren und starb 1977 in Kalifornien. Er war ein Neffe des legendären Jesse "Babyface" Thomas und (unbestätigt) Willard "Ramblin'" Thomas.

Etwa 1945 kam er nach San Francisco (andere Quellen behaupten "kurz nach seiner Geburt") und übte zunächst einen zivilen Beruf aus, bis Labelboss Bob Geddins auf ihn aufmerksam wurde und ihn unter seine Fittiche nahm; seine ersten Aufnahmen machte er 1948 als Sideman für "Bob Geddins Cavaliers". Im selben Jahr begann er auch in der Band von **Jimmy McCracklin** zu spielen, bei dem er mit Unterbrechungen bis in die frühen sechziger Jahre blieb, und mit dem er zahllose Titel als Gitarrist einspielte - einige der besten werde ich noch erwähnen.

Die ersten Aufnahmen unter seinem Namen (als L.J. Thomas And His Louisiana Playboys) entstanden spät 1951 in **Sam Phillips' Studio**, als er mit McCracklin auf Tour war ("Baby Take A Chance With Me"/"Sam's Drag"), wurden an Chess Records verkauft/verleast und als Chess Nr.1493 veröffentlicht. Wahrscheinlich wurde Phillips vom schlaunen Fuchs **Ike Turner** auf Thomas aufmerksam gemacht, die Single erregte aber kaum Aufmerksamkeit.

Von den insgesamt neun Titeln, die auf Singles veröffentlicht wurden (Chess, Modern, Jumping, Trilyte und Savoy Labels) sind vier Instrumentals - ob er selbst und/oder seine Produzenten möglicherweise von seinem Gesang nicht so ganz überzeugt waren, ist nicht

bekannt. Keine der Aufnahmen ist schlecht, aber keine schaffte es in die Charts; zwei Singles halte ich für besonders erwähnenswert: Jumping Nr.5000 (ein Bob Geddins Label) "Cockroach Run", ein rockiges Stück ohne Gesang, dessen B-Seite "The Trial" von The Jumping Judge & His Court nichts als eine Aneinanderreihung von aktuellen Tagesschlagern ist, und Trilyte Nr.1100 "The Thing", auch ein Instrumental, das sich auf einer Lenox LP/CD-Compilation („My Guitar Wants To Kill Your Mama“) findet. Einige Einspielungen unter seinem Namen wurden erst viel später veröffentlicht (Ace, P-Vine etc), andere überhaupt nicht (Peacock, King etc).

Man kann nicht sagen, dass sich Thomas selbst besonders um die eigene Karriere gekümmert hätte (besonders nach 1960) - er scheint sich gerne auf andere verlassen zu haben, besonders den bereits erwähnten Bob Geddins und seinen langjährigen Bandleader Jimmy McCracklin, zu dessen Sound er maßgeblich beigetragen hat. So ist es nicht verwunderlich, dass seine letzten drei eigenen Titel erst 1968 auf einer LP für das World Pacific Label aufgenommen wurden, einer Anthologie mit dem Titel "Oakland Blues", die er mit L.C."Good Rockin'" Robinson (fünf Titel) und dem Pianisten Dave Alexander (drei Titel) teilt. Auf diesem Album klingt sein Gitarrenspiel phasenweise wie jenes von B.B. King (den er angeblich auch beeinflusst haben soll) und sein bluesig-soulliger Gesang ist durchaus ansprechend.

Wesentlich mehr Aufnahmen von Lafayette Thomas gibt es als Session-Gitarrist. Unter den zahllosen Einspielungen mit Jimmy McCracklin's "Blues Blasters" erwähne ich besonders "Blues Blasters' Shuffle" (1948), "Josephine" (1949), "Blues Blaster' Boogie" (1954), "The Swinging Thing" (1954?), "Beer Tavern Girl" (1956), "The Walk" (1957) sowie die für Mercury Records spät 1958 aufgenommenen Titel "The Wobble" und "Georgia Slop", bei denen er im Lineup nicht einmal erwähnt wird, aber durch seine Spielweise leicht zu erkennen ist.

Neben McCracklin half Thomas vielen anderen Künstlern als Sideman - unter anderen ist er zu hören mit dem bereits erwähnten **Bob Geddins**, **Jimmy Wilson** ("Tell Me" 1953), **Johnny Parker**, **Big Mama Thornton**, **James Reed**, **Roy Hawkins** und **Juke Boy Bonner** ("Rock With Me Baby"/"Well Baby"), eine grandiose Single auf Irma Records Nr.111 aus 1957.

Nicht zu unterschätzen ist er auf zwei LPs aus 1960 auf Prestige/Bluesville, eine mit **Little Brother Montgomery**, die andere mit Memphis Slim - auf beiden gefällt mir seine Gitarrenarbeit besonders gut.

Seine letzten bekannten Aufnahmen stammen aus 1972 mit **Sugar Pie DeSanto** ("Hello San Francisco"); zu der Zeit war die Musik für Thomas schon mehr eine Nebenbeschäftigung. Er trat noch auf einigen Festivals auf, ehe er 1977 einer Herzattacke erlag.

Obwohl Lafayette "Thing" Thomas heute nur noch wenigen Insidern bekannt ist, darf seine Bedeutung keineswegs unterschätzt werden. Ursprünglich maßgeblich geprägt durch seinen Onkel Jesse Thomas, T-Bone Walker und vielleicht auch Lightnin' Hopkins, entwickelte er seinen eigenen, sehr persönlichen Stil, mit dem er seinerseits Legionen von Gitarristen bis heute beeinflusst hat (s.a. Tom Mazzolini's Zitat am Anfang des Artikels).

PS: Es ist mir nicht bekannt, bzw. habe ich nicht recherchiert, welches Material des Künstlers derzeit erhältlich ist - das meiste habe ich persönlich in der Sammlung. Sollte jemand Interesse haben, bin ich gerne zur Hilfe bereit.

Es gibt - meines Wissens - keine Live-Videos von Lafayette Thomas... doch sehr wohl einiges an Musik auf YouTube zu finden, sei es mit Fotos oder Plattencovern hinterlegt... Z.B.: <http://www.youtube.com/watch?v=W5UC0DPzoaY>